Verkäufe–Verlangt.

Annonce.

Ein junger Geschäftsmann sucht für ein nachweislich rentables Geschäft einen Partner mit ca. 1500—2000 Dollars Kapital. Offerten unter Lt. R nimmt die Exp. ds. Bl. 3f

Zu vermiethen:

Mein Store an Willowstraße, 11. Ward. Näheres bei John Hoffmann 1., 11. Ward.

Zu verkaufen:

Zwei Wohnhäuser und Lots, gelegen in Blakely Township, und beide versehen mit allen Verbesserungen, wie Backofen, Brunnen, Stallung u. s. w. Zahlungstermin leicht. Nähere Auskunft in dieser Office, oder bei August Schmitt in Priceville, nahe Olyphant.
21mi6m

Zu verkaufen:

Eine Partie Fenzposten und Bretter von vorzüglicher Qualität; sowie Bauholz jeder Art, welches nach Bestellung gesägt und geliefert wird. Aufträge nehmen an Hr. Charles Fischer, Scranton, oder Staut u. Kreilich, Dunnings. 5mz74

Baulots.

3½ Lots, an der Remington Avenue (Slocums Flat) gelegen, werden gegen vier terminweise Zahlungen zum Verkauf ausgeboten. Für Baumeister ist diese Gelegenheit gut, da Sant genug auf dem Lande ist, um den Kaufpreis der Lots herauszuschlagen zu können. Nähere Auskunft wird gegeben von Chas. D. Breck, oder in der Office des „Wochenblatt".

Zu vermiethen:

Für eine Reihe Jahre — Achtzig Acker gutes Bauereiland, gelegen im Lackawanna Township und an die City Scranton grenzend, an der Linie von Pittston Avenue, und nur 20 Minuten Gang von der Seidenfabrik. Diese Bauerei eignet sich vorzüglich zum Halten von Kühen für Milchgewinn und zur Pflanzung von Gemüsen für den Markt. Die Pennsylvania Bahn passirt durch das Land an dem Beaver Meaddow Ende. Mehrere gute Quellen sind auf dem Land. Wegen Termine und Bedingungen frage man nach bei

John Handley,
29jrdr Scranton, Pa.

Wirthschaft zu verkaufen.

Der Unterzeichneter offerirt hiermit seine Wirthschaft an Penn Avenue, gegenüber der Dickson Fabrik, zum Verkauf, nebst vollständiger Einrichtung. Näheres zu erfragen am Platze selbst bei John Caspar oder Math. Robling. ag6

Partner gesucht.

Ein Bäcker, mit $500 Capital, um eine neue Bäckerei anzufangen in einem guten Geschäftsplatz. Keine Opposition. Nachzufragen in derlei Expedition. 17f

Schluß und Eröffnung der Post.

Schluß nach New York, Philadelphia, die New Englandstaaten, das Ausland und den Stationen der D. L. u. W. Eisenbahn entlang — 9.15 Vorm.
Ankunft von dort, — 2.00 Nachm.
Schluß nach Wilkesbarre, Carbon u. Schuylkill Co., — 9.15 Vorm.
Ankunft von dort, — 10.00 „
Schluß nach Carbondale, Honesdale, Hawley und Punkte an der Del. u. Hudf. Eisenbahn, sowie Sullivan und Orange Co., N. Y., über Jefferson Zweigbahn und Erie Eisenbahn — 9.15 „
Ankunft von dort — 10.00 „
Schluß nach allen westl. Punkte, an der D. L. u. W. Eisenbahn, nördlicher Richtung, Binghamton ꝛc. — 1.15 Nachm.
Ankunft von dort — 10.00 Vorm
Schluß nach Wilkesbarre, Northumberland, Harrisburg, Baltimore, südliche Staaten und Stationen der Lack. u. Blomesburg Eisenbahn entlang — 1.15 Nachm.
Ankunft von dort — 1.45 „
Schluß nach Carbondale, Del. u. Hudson Eisenbahn — 1.15 „
Ankunft von dort — 2 00 „
Schluß nach New York, Philadelphia, Washington, Neu Englandstaaten und Ausland mit geschlossener Post — 3.25 „
Ankunft derselben von dort — 7.30 Morg.
Schluß nach Hyde Park, Dunmore, Providence 9.15 Vorm. und 1.15 Nachm.
Ankunft von dort 9.00 Vorm und 1.30 Nachm.

Wichtige Ankündigung!!

Kalender für 1875

werden verschenkt!

Wir werden jedem unserer Leser, welcher vom 1. Januar 1875 das „Wochenblatt" für

ein Jahr im Voraus

bezahlt, einen schönen werthvollen Kalender für 1875 zum Geschenk machen.

Wir werden in nächster Nummer eine Liste derselben veröffentlichen, aus welcher sich Jeder, wer diese Gelegenheit benutzen will, einen aussuchen kann.

— Ein junger Mann, Namens Martin Coony, sprang bei Sugar Notch auf einen Kohlenzug, nahe Wanamie sprang er wieder herunter, fiel unter den Zug und erlitt solche Verletzungen, welche seinen Tod bezweckten.

— In Ashly zerstörte ein Feuer letzten Dienstag das Haus, in welchem die Loge der „American Mechanics" sich versammelt sammt dem Wohnhaus des Thomas William und beschädigte noch andere anliegende Gebäulichkeiten.

Für kurze Zeit sind große Profite beim Einkaufen von Dry Goods zu machen, wenn man jetzt die Zeit benutzt, welche man in dem Store unter unserer Office hat, wo Bankruptwaaren zu sehr billigen Preisen verkauft werden. Man versuche diese Gelegenheit und man wird sich überzeugen, daß man spottbillig kaufen kann.

— Wie wir schon vor einigen Wochen berichteten, sind die Arbeiter von der Fairlawn Mine im Ausstand begriffen, da die Compagnie von ihnen verlangte, daß sie für weniger Lohn noch mehr Arbeit thun sollten wie früher. Die Compagnie hat nun andere Leute angestellt und als dieselben vorgestern an die Arbeit gehen wollten, wurden sie von 200 Männern, Frauen und Kindern angegriffen und mit eleganten Schmeichelworten und Steinen attackirt, so daß Polizeiforce requirirt werden mußte. Es kam bis jetzt zu keinen Gewaltthätigkeiten, jedoch ist man auf solche für später gefaßt

— Die Arbeit des Herrn Peter Creter in John Zeidler's, das Malen und Anstreichen des ganzen Hauses, ist jetzt bald vollendet und Jeder muß sagen, daß Peter eine gute Arbeit gethan hat.

— Die offiziellen Wahlberichte wurden vorgestern in Harrisburg bekannt gemacht und ergaben folgende demokratische Mehrheiten; Latta 4,679, Temple 4,084, M'Candleß 4,625.

John W. Tyler,

Uhrmacher und Goldarbeiter

No. 321 Lacka. Ave.,

hält fortwährend eine große Auswahl von Wanduhren zu den billigsten Preisen, goldene und silberne Taschenuhren, alle Gattungen Ketten, sowie feine goldene Broschen und Ohrgehänge, Trauringe, goldene, silberne und Stahl-Brillen, überhaupt alle in sein Fach gehörende Artikel. Macht die Deutschen der Umgegend überhaupt aufmerksam, daß der bekannte und berühmte Uhrmacher und Graveur Peter Hättich in meinem Geschäft ist und seine Landsleute stets billig und pünktlich bedienen wird, ebenfalls werden alle Waaren, die bei mir eingekauft, unentgeldlich gravirt.

John W. Tyler,
321 Lackawanna Avenue,
12n3m Scranton, Pa

E. Hirsch u. Co.

Moderne

Herren-Schneider,

311 Lackawanna Ave.,

empfehlen dem deutschen Publikum ihr reichhaltiges Lager in

Tüchern,

Buckskin und

Westenzengen

der neuesten Fabrikation zu den niedrigsten Preisen.

Kleider,

angefertigt in obigem Etablissement, haben wegen ihrem

passenden Schnitt

noch immer den Vorzug vor irgend einem andern Geschäft in der Stadt.

Eine vollständige Auswahl aller

Herren Garderobe-Artikel,

wie: wollene Jacken, feine weiße Hemden, Unterhemden und Unterhosen, Hosenträger, leinene und seidene Taschentücher und eine große Auswahl von Halsbinden und alle in diesem Fache einschlagenden Artikeln zu den billigsten Preisen.

E. Hirsch & Co.

Stadt und County.

Neue Anzeigen in dieser Nummer.

Turnverein — Theater.
B. Moses — Lokalnotizen.
L. B. Powell — Lokalnotiz.
John Knittel — Warnung.
M. Brown — Lokalnotizen.
C. W. Freeman — Lokalnotiz.
Scranton Greys — Militär Ball.
Germania Conclave — Versammlung.
John Baustian — Administrator Anzeige.
George Pfeiffer — Fashionabler Schuhmacher

Städtisches. Der Common Council hielt am Donnerstag Abend seine reguläre Versammlung. Das Committee für Straßen und Brücken erstattete einen Bericht, in welchem sie empfiehlt, eine Mauer bei dem Schulhaus No. 8 in der elften Ward zu bauen und um dieselbe ein Staket zur Verhütung von Unglücksfällen anzubringen; jedoch mit dem Proviso, daß die Stadt nicht die Mauer bauen, sondern die Sache vor dem Schul-Board gebracht werden soll. Die Committee berichtete ferner, daß Maple Straße vom Fluß ab in schlechter Beschaffenheit sei und empfiehlt, daß der Stadtrath der 11. Ward der Sache seiner sofortigen Aufmerksamkeit schenke.—Die Committee an Straßen und Brücken wurde instruirt, den Seitenweg an der Lackawanna Avenue unter dem Y, zu repariren. Der Sandberg an der Cedar Str., diesseits von Connell's, war ferner der Gegenstand der Besprechung und resultirte die Debatte dahin daß das Stadtrathsmitglied der 11. Ward darauf sehen soll, daß derselbe entfernt wird. Eine Dabette über bessere Regulirung der Polizeiforce endete damit, daß das Polizei-Committee einen Bericht darüber in der nächsten Versammlung einbringen soll.

Feuer. Kurz vor 3 Uhr am Freitag Morgen entstand in einem Frame Wohnhaus an der River Straße, 6. Ward, Feuer, welches der Wind bald auf die umliegenden Gebäude verbreitete. Die Crystal Schlauch Compagnie begab sich mit ihrem neuen Dampfer zur Scene des Feuers, da jedoch das Wasser nicht in genügender Menge vorhanden war, so brannte es fast ohne Hindernisse fort, bis es vier Häuser zerstörte.

Am Sonntag Morgen um 3 Uhr entstand in einem Framehause auf Boone Hill, 6. Ward, Feuer, welches dasselbe total zerstörte.

Unglücksfälle in den Minen. Michael Walsh, ein Arbeiter in Slope No. 4 in Pittston, wurde am Samstag durch das Fallen eines Stückes Kohle getödtet.

Thomas Riley und Patrick Corcoran, Bergleute in Carbon Hill Bergwerk, wurden vorletzten Mittwoch durch das Fallen von Kohle auf ihre Köpfe leicht verletzt.

Patrick M'Nutty, ein Bergmann in Leggett's Creek Schacht der D. u. H. K. C. wurde durch eine Explosion leicht verletzt.

Ein Knabe kam zwischen zwei Cars, sein Fuß wurde zerquetscht und abgenommen; er starb jedoch den andern Tag.

John Maguire ein Junge von 16 Jahren, in der Scranton Kohlen Comp. Mine beschäftigt, wurde am Donnerstag von einem Maulesel zu Tode getreten.

Thomas Corleß, ein Bergmann im Bergwerke No. 6, wurde von einem Stück Kohle getroffen und starb zwei Stunden darnach.

Ein fürchterliches Unglück passirte vorgestern in dem Seneca Bergwerke der Pittston und Elmira Kohlen Compagnie in Pittston, durch welches drei Männer in der Mine begraben wurden. Es scheint, daß vier Mann bei einander arbeiteten, als sie plötzlich durch das Krachen der Decke in nicht geringen Schrecken versetzt wurden. Einer sprang schnell nach vorn und wurde dabei noch von einem Stück Kohle getroffen, während die drei andern durch das Fallen einer Masse Kohlen abgeschnitten wurden. Als wir dieses schreiben, ist es noch nicht bestimmt, ob sie leben oder todt sind.

Großer Eisenbahndiebstahl. Letzten Mittwoch Abend wurde Scranton in nicht geringe Aufregung durch die Nachricht versetzt, daß der Geldschrank der Expreß Comp. auf der D. L. u. W. Eisenbahn geraubt, geöffnet und um seines Inhalts erleichtert worden sei. Es ergab sich, daß der Diebstahl bei der Station Delaware verübt wurde, als der Expreßagent eben sein Nachtessen nahm, obschon derselbe nicht eher entdeckt wurde als bis man Station Orford, ohngefähr 30 Meilen davon entfernt, erreichte. Der Eingang in die Car wurde durch das Fenster bewerkstelligt, dann die Thüre geöffnet und durch dieselbe der Geldkasten geworfen. Derselbe wurde dann hinter ein nahebei befindliches Eishaus geschleppt, dort geöffnet und der Inhalt in ein Feld hinter dem Stationshaus gebracht und dort untersucht. Die Diebe nahmen, was sie für nothwendig zu nehmen hielten und den Rest ließen sie liegen, wo es den nächsten Morgen gefunden wurde. Ohngefähr $13,000 war der Inhalt, wovon $6,000 von Scranton waren. Dieser ganze Betrag wurde von den Dieben genommen mit Ausnahme von ohngefähr $400 Werth defektes Kleingeld, welches in dem Felde gefunden wurde, wo das Paket geöffnet worden war, ferner wurden Checks von verschiedenen Beträgen, eine goldene Uhr mit Kette, goldene Uhr mit Schachtel und $50 in einem Pakete unangetastet gefunden. Die erste Nationalbank war zufälligerweise nicht zur Zeit fertig, sonst würde der Verlust schwerer gewesen sein. Es ist nicht das geringste Licht über den muthmaßlichen Thäter vorhanden und waren es jedenfalls Einbrecher von Geschäft, indem sie nichts nahmen, was sie verrathen könnte.

Gräßlicher Unglücksfall. Letzten Freitag Morgen sprang Daniel Monaghan, welcher als Arbeiter bei der L. u. S. Eisenbahn angestellt ist, auf einen Kohlenzug, welcher nach der Richtung seines Hauses in der 6. Ward fuhr. Nahe der Dodgetown Brücke sprang er vom Zuge, jedoch nicht weit genug, so daß er fiel und seine Füße auf die Schienen zu legen kamen. Ehe der Zug angehalten werden konnte, gingen verschiedene Räder über dieselben hinweg und zerquetschte das eine, während das andere vollständig abgeschnitten wurde. Sein Wiederaufkommen ist sehr zweifelhaft.

Vermischtes.

— Die Fortsetzung der Erzählung „Die Prinzessin" folgt in der nächsten Nummer.

— Hr. Fred. W. Günster, erwähltes Gesetzgebungs-Mitglied von Scranton, wird von vielen Seiten als Candidat für Specher des Repräsentantenhauses in Vorschlag gebracht. Wer ihn kennt und sein Rednertalent und Befähigung zur parlamentarischen Leitung einer derartigen Organisation zu beurtheilen Gelegenheit hatte, wird freudig diesem Vorschlag beistimmen. Unsere Herren Collegen von der Presse sind freundlichst ersucht, der Nachricht weitere Verbreitung zu geben, was sie umsomehr ohne Rückhalt thun können, da Herr Günster ein Deutscher und in jeder Hinsicht für die Stellung befähigt ist.

— Die von Turner Müller letzten Sonntag Abend in der Turnhalle veranstaltete Unterhaltung war für die Feier seines 64sten Geburtstages arrangirt und Jeder, wer derselben beiwohnte, muß gestehen, daß er sich selbst überboten. Zuerst wurden einige Tableaux mit bengalischer Beleuchtung gegeben, ausgestattet mit den reichsten Costumen, dann unterhielt Prof. LaFayette die Anwesenden durch seine ohne Zweifel unübertreffbaren Leistungen in der Bauchrednerkunst und Zauberkunststücke. Während des ganzen Abends bewirthete Turner Müller seine Gäste in der splenditesten Weise.

— Herr Chas. W. Rösler hat durch die hier benannten Herren: D. B. Wright, T. Burger, F. A. Bates, Viktor Koch, F. Weber, Thomas Speicher, Charles Magovern, John Zeidler, Charles W. Vetter, T. P. Jones, Frank M. Lehman, John Werthamer, G. W. Bushnell, S. A. Lackey, E. Morris, Edward Himrod, J. F. Hetzel, Lewis Pughe, J. D. Lacier, E. P. Kingsbury, L. B. Powell, William Frink, F. L. Hitchcock, Thomas McCune, W. H. Linburg, Thomas Davis, D. M. Foster, C. Wise, L. Orchard, Tom Archbald, G. Ganglehoff, John B. Gillespie, eine Petition bei der Mayors Court einreichen lassen, daß sein Opponent, Patrick Coar, bei der letzten Wahl seine Erwählung durch gewisse kleine Betrügereien erlangt hat und daß seine Wahl bestritten werden wird. Wie wir die Sache erfahren, sind in einigen Distrikten eine viel kleinere Stimmenzahl für Mr. Rösler berichtet, als er Bürger weiß, welche beschwören können, daß sie für ihn gestimmt haben, während wieder andere Distrikte gar keine Berichte eingesandt, in welcher er eine Mehrheit der Stimmen erhalten hat. So lange der Fall nicht entschieden ist, bleibt Mr. Rösler im Amte, welches er bekanntlich jetzt inne hat.

— Der erwählte Senator Stanton wurde von seinen Freunden letzten Samstag Abend mit einem Ständchen und unerwarteten Besuch überrascht.

— Die folgenden Verkäufe wurden letzten Samstag vom Marschall Chas. W. Rösler effektuirt:

Interesse von Austin Wells in Haus u. Lot in der 3. Ward an C. Smith für $25.

Interesse von Henry C. Phillips in Haus u. Lot in Green Ridge an E. B. und L. A. für $65.

Interesse von William Hawthorn in Haus und Lot in der 4. Ward, Scranton, an J. H. Burns für $50.

Interessen von William F. James in Haus u. Lot in der 5. Ward an J. H. Burns für $30.

Interessen von Conrad Heidel in Haus u. Lot in der 5. Ward an D. W. Rank für $27.

Die Verkäufe gegen Henry Wallase, John Buttermann, Henry Miller, Thomas Cannon, C. Raymond und David J. Evans wurden bis zum 21. November, 10 Uhr Vormittags vertagt.

— Der Rowdy, welcher vor drei Wochen Hrn. Ferdinand Frey in Pine Brook in den Fuß schoß, wurde endlich letzten Dienstag verhaftet und von Aldermann Fuller unter $500 Bürgschaft gestellt. Ehe er die Office des Aldermann's verlassen hatte, wurde er nochmals auf die Anschuldigung verhaftet, bei dem Streite in John Horn's Salon betheiligt gewesen zu sein und für diesen Fall unter weitere $500 Bürgschaft gestellt, welche auch geleistet wurde. Wir hoffen, daß die andern Betheiligten auch zur Rechenschaft gezogen werden.

— In Carbondale wurden letzten Sonntag nicht weniger als fünf Morde und Mordversuche verübt.

— Bei einem Feuer vorgestern Morgen in Parsons verlor ein Mann sein Leben in den Flammen und andere Mitglieder der Familie erhielten schwere Brandwunden.

— Mr. John Hoffe von der Fair Lawn Kohlen-Compagnie wurde letzten Donnerstag Abend verletzt. Er trieb Penn Avenue entlang und als er in die Nähe von Dickson's Werke kam, brach etwas am Wagen, wodurch er mit großer Heftigkeit aus dem Wagen geworfen und am Kopfe und anderwärts erheblich verletzt wurde.

— O Mara und Irving wurden letzten Donnerstag Vormittag 10½ Uhr in Montrose gehangen. Irving starb augenscheinlich mit großen Schmerzen; er jammerte, warf seine Füße in die Luft und zappelte ohngefähr 6 Minuten lang. Der Knoten war unter seinem linken Ohr und der Hals war gebrochen. O'Mara jammerte eine Weile, warf seine Füße in die Luft, machte einige Krümungen, starb jedoch leicht. Während des Hängens fiel seine Kapuze vom Kopfe und zeigte den Zuschauern sein Gesicht. Ohngefähr 120 Personen war Zuschauer dieses schrecklichen Schauspiels, während über 5000 Menschen vor dem Gefängniß auf dem Verlauf desselben warteten.

Von Scranton waren außer vielen Privatpersonen, Repräsentanten der Presse ꝛc., noch Polizeichef Ferber mit den Polizisten Capp und Slocum anwesend.

— Die Demokraten und Republikaner machen sich jetzt gegenseitig Complimente wie man sie sehr selten vor der Wahl hören konnte. Der hiesige „Republican" sagte, daß Herr Günster Scranton und seinem County in Harrisburg mit seinen passenden Fähigkeiten als Legislator große Ehre machen werde, während ein Correspondent der „Times" von Wilkesbarre sagte, daß man ja Herrn Chas. A. Miner bei solchen Vergleichen nicht vergessen sollte, derselbe wäre second to none.

— Diphtheria soll in der Stadt in ziemlich hohem Grade herrschen; alle Eltern sollten bei dieser Jahreszeit spezielle Aufsicht über ihre Kinder führen, daß sie eine gesunde leicht verdauliche Kost bekommen sich nicht dem veränderlichen Wetter aussetzen und in Reinlichkeit die größte Sorgfalt nehmen. Wenn das Wetter rauh ist, sollten die Kinder nicht aus dem Hause gelassen, bei warmem Wetter jedoch warm gekleidet, an die Luft gebracht werden. Ein tüchtiges Bad jeden Tag, sind die beste Mittel dagegen.

— Die Arbeiter in den Maschinen und Carshops der D. L. u. W. Eisenbahn wurden letzten Donnerstag ausbezahlt.

— Die Stafford Mine, eine der Minen der S. W. D. Eisenbahn Co. in Minooka hat das Kohlengraben aufgegeben und wird nie wieder anfangen, da die Kohlenader ausgearbeitet oder unprofitabel zum Weiterarbeiten ist. Die Mine war seit 1856 in Operation und hat demnach 18 Jahre ausgehalten. Das Ende dieser Mine wird mit der Zeit das Ende aller im Thale gelegenen Minen sein.

— Die Operatoren der Scranton Kohlen Compagnie, Bellevue, Dodge und Diamond Minen, wie die Männer für Transportation der D. L. u. W. Eisenbahn wurden letzte Woche ausbezahlt.

— Letzten Samstag war letztes Jahr einer der kältesten Tage im Winter, während dieses Jahr man kaum einen Ueberzieher gebrauchen konnte.

— Das große Kleidergeschäft von E. Hirsch u. Co., 311 Lackawanna Av., hat sich für den jetzt stark eintretenden Winter mit einem großen Vorrath von Zeugen für Winterwaaren versehen, welche Einem so zugeschnitten und gemacht werden, daß sie sitzen wie angegossen. Wir sprechen aus Erfahrung, denn unser Ueberzieher, der dort gemacht wurde, sitzt ausgezeichnet.

— Nächsten Donnerstag ist der jetzt landesübliche Danksagungstag. Wir wollen hoffen, daß alle unsere Leser für das letzte Jahr recht viel zu danken haben und Jeder einen gebratenen Truthahn auf dem Tische hat. Auch wir gedenken an diesem Tage recht dankbar zu sein, wenn einige hunderte unserer Abonennten uns besuchen und bei uns für ein Jahr $2 hinterlegen, wofür sie für ein ganzes Jahr die Zeitung umsonst erhalten sollen.

— Die Pennsylvania Kohlen-Compagnie bezahlte ihre Arbeiter in Pittston letzten Donnerstag.

— R. D. Robert's pantomimische Truppe wird in Scranton morgen und übermorgen Abend auftreten.

— Wir machen auf die Ball Anzeige der „Scranton Greys" aufmerksam, welche nächsten Donnerstag ihren ersten Jahresball halten. Die Vorbereitungen sind derart getroffen, daß der Ball einer der besten dieser Season werden wird.

— Durch unvorhergesehen eingetretene Verhältnisse findet die Theater-Vorstellung des Turnvereins heute Abend nicht statt, sondern ist dieselbe auf 14 Tage, bis Donnerstag den 3. Dezember, verschoben worden.

— Prof. La Fayette, welcher vorige Woche in Zeidler's Halle und letzten Sonntag in der Turnhalle seine Künste als Bauchredner und in Zauber-Kunststücken produzirte, ist ohne Zweifel ein Genie, wie es selbst unter solchen Künstlern selten findet. Die Produktionen, welche wir Gelegenheit hatten, von ihm zu sehen, sind besser als alle früher gesehenen. Die Macht durch sein Organ Stimmen hervorzubringen, welche einmal in einem Ecke des Zimmer's das andere Mal in der entgegengesetzten Ecke zu sein scheinen steht ihm in reichem Maße zu Gebote, seine Fertigkeit in der Vollführung sog. Zauberstücken ist vollständig und jedenfalls lohnt es sich der Mühe sich dieses allein anzusehen. Die Turngemeinde hat den Prof. für den Winter engagirt, jeden andern Sonntag in der Turnhalle Vorstellungen zu geben und findet die erste am 29. November mit 10 Cents Eintritt statt, auf welches wir vorläufig aufmerksam machen.

Wie wir hören, gibt Prof. La Fayette nächsten Sonntag Abend in John Horn's Lokal an Penn Av. Vorstellung.

— Das Kränzchen des „Liederkranz" letzten Sonnabend war ziemlich gut besucht. War der Besuch nicht gerade sehr gut zu nennen, so waren dagegen die gebotenen Unterhaltungen ausgezeichnet und gebührt den mitwirkenden Mitgliedern der vollste Dank aller Festtheilnehmer.

— Als am Montag Morgen ein Zug leerer Kohlenkarren von Olyphant zurückgeschoben wurde, kam derselbe an der Capouse Kreuzung in Providence in Collision mit einem Fuhrwerk des Mr. Carter, bei welcher ein Pferd getödtet, der Wagen zerbrochen und zehn Karren aus dem Geleise geworfen wurden.

— 400,000 Tonnen Kohlen werden diesen Winter in Honesdale aufgespeichert werden, welches ohngefähr nur zwei Drittel der gewöhnlichen Masse ist, die dort während anderer Winter aufgespeichert wurde.

— Es gibt kaum einen geplagteren Menschen als unsern Polizeichef Ferber. Derselbe liegt fast Tag und Nacht seinen Pflichten ob und ist es ihm hauptsächlich zu verdanken, daß mit unserm noch weiten Stadt-Territorium und so verschiedenerlei Klassen Menschen, im Verhältniß so wenige Arretirungen vorzunehmen sind. Letzten Samstag Nacht war er wie gewöhnlich wieder bis 2 Uhr im Dienst und als am andern Morgen er noch nicht einmal sein Frühstück zu sich genommen, wurde er schon wieder zu seinen schweren Pflichten gerufen. Zwei Mann benachrichtigten ihn, daß man am Flußufer einen Mann im sterbenden Zustande gefunden habe. Unverzüglich machte sich unser Polizeichef auf den Weg und nahm noch zwei handfeste Leute, Constable Capp und dessen Bruder mit. Auf dem Platze angelangt, fanden sie einen Mann, Namens Michael Kearney, mit einem kleinen Loche über dem Ohr und mit zerschundenem Gesicht, welcher wahrscheinlich entweder im trunkenen Zustande den Hügel herunter gefallen war und sich möglicherweise dabei die Verwundung geholt hatte — und zwar ist der Polizeichef Ferber dieser Ansicht, da die Blutspuren sich nicht bis zur Höhe des Hügels verfolgen lassen, sondern nur bis zu einer gewissen Stelle, welche mit spitzigem Gestrüpp versehen ist. Der Mann ist jedenfalls von oben herab gefallen, wie an der Spur zu sehen ist, bis zu der besagten Stelle, wo er sich die Verwundung geholt hat; von dort ist er weiter gefallen, bis er an seinen Ruhepunkt angelangte und hat auf allen Steinen Blutspuren zurückgelassen. Viele denken wieder daß er verwundet u. dann den Abhang hinunter geworfen wurde, was aber nicht im Einklang mit oben berichteten Thatsachen ist. Der Mann wurde in das Hospital gebracht wo er bald seinen Geist aushauchte.

Am Dienstag wurde eine Jury eingeschworen, um Inquest über die Leiche abzuhalten. Verschiedene Zeugen wurden vernommen, welche außer einem Neger nichts Verdächtiges über den Fall sagen konnten. Dieser behauptete am Sonntag Morgen um 1 Uhr an der Ecke von Franklin Avenue und Centrstr. ohngefähr 20 Männer gesehen zu haben, welche auf einen Mann immer drauf gehauen und ihn zuletzt in der Richtung nach dem Flusse fortgeschleift hätten. Der Mann hätte dabei „Mörder" und „Hülfe" gerufen. Die Jury vertagte sich bis nächsten Montag.

— Als am Samstag Morgen Mr. John Klee, ein deutscher Bürger, an Cedar Straße wohnhaft, mit seinem Sohne auf einem langsam ankommenden Zuge springen wollte, um mittelst desselben an dem Ort seiner Arbeit zu fahren, fürchtete er, daß er denselben verpassen würde und rannte mit großer Schnelligkeit nach demselben. Ehe er ihn erreichte fiel er jedoch plötzlich ohne zu straucheln nieder, sprang jedoch schnell auf und bestieg den Zug. Kaum war er aber dort, so rief er seinen Sohn und ehe dieser kam, fiel er todt nieder. Er war der Herzkrankheit unterworfen und ein tödlicher Schlag hatte ihn durch die Aufregung des Laufens getroffen. Er wurde sofort in das Wartezimmer getragen und dort Wiederbelebungsversuche angestellt, aber ohne Erfolg. Der Verstorbene war 62 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und mehrere Kinder, welche jedoch bereits alle erwachsen sind. Das Begräbniß fand am Montag von der Wohnung an Cedar Av. aus statt.

— Frau Faulkner, welche einer der Verunglückten bei der Collision auf der D. L. u. W. Eisenbahn, am 20. Sept. nahe Oxford war, erhielt von der Eisenbahn-Compagnie $2000. Sie kehrte letzte Woche nach Fish Creek, ihrem Wohnorte, zurück, nachdem sie während der Zeit in Norwich unter der Behandlung der Aerzte gelegen hatte.

— Am Mittwoch letzte Woche wurde ein junges Mädchen von 16 Jahren an Frank in Aveune, nahe Spruce Str., von einem Mann angefallen, welcher sie niederwarf und ein namenloses Verbrechen an ihr voruben wollte, an welchem er nur durch das Herbeieilen von zwei Männern, welche durch ihr Geschrei herbeigerufen verhindert wurde.

— In Petersburg starb am Montag Mr. Charles Lange an den äußerlichen Symtomen von Wasserscheu, und erklärten die Aerzte, Dr. Gumpert und Wintey, welche den Verstorbenen in Behandlung hatten, den Fall für einen solchen. Der Verstorbene behauptet, niemals von einem Hunde gebissen worden zu sein, welches dieses hätte herbeiführen können.

Heimath für Freundlose. In der regelmäßigen Versammlung des Direktoriums der „Heimath," welche letzten Freitag gehalten, wurde ein Bericht über den Stand der „Heimath" abgegeben, welchem wir Folgendes entnehmen:

Das neue Gebäude für die „Heimath für Freundlose" wurde am 12. November vollendet und ist jetzt fertig zum Gebrauch. Die Ausgaben für dasselbe betrugen weniger als das niedrigste Angebot ($8,000) und mit Inbegriff der Außengebäude, Fenzen, Fensterladen und Gas und Wasserleitung übersteigen obige Summe nur um $291.88. $2,119.25 sind bezahlt, so daß noch $6,072.63 Rest bleibt. Bei der Excursion am 8. Oktober nach Moosic Highlands wurden $40 erzielt.

— Der Ball des Grütli Vereins letzten Dienstag Abend in F. Kiefer's Halle war trotz des ungünstigen Wetters gut besucht. Die Halle war geschmackvoll mit den schweizerischen Wappen geschmückt und mit Guirlanden und Fahnen dekorirt. Herr Hy. Bebmer von Pittiston hielt die Festrede. Das Fest verlief in der schönsten Harmonie und Alles amüsirte sich bis zu einer frühen Stunde am nächsten Morgen nach den melodischen Klängen der Tanzmusik, welche Prof. Diller mit seinem Musikchor lieferte.

Wilkesbarre Berichte.

—Die County Beamten welche in der letzten Wahl erwählt wurden, können, der neuen Constitution zufolge, ihre resp. Aemter nicht vor dem ersten Montag im Januar 1875 antreten.

— Die Deutsche Ev. Luth Kirche Ecke Main und South Str. bekommt ein neues Schieferdach.

— Die Vorlesung des Senators Karl Schurz findet nächsten Sonnabend in der Musik Halle statt. Das Thema welches er behandeln wird, ist Erziehungs-Probleme. Kein Deutscher sollte sich in Wilkesbarre die Gelegenheit entgehen lassen zu hören, was unser verehrter Landsmann den Amerikanern über Erziehung zu sagen hat.

— Bei der Abstimmung über den goldenen Kelch, welche in der St. Nicholas Fair in Wilkesbarre zu Gunsten von Vater John Schelle von Scranton oder Vater O'Haran von Wilkesbarre abgehalten wurde, erhielt Vater Schelle 2700 und Vater O'Haran 51 Stimmen.

— Bei der Sitzung der neuen County-Commissäre, welche durch Stimmgleichheit für die beiden Candidaten bei der letzten Wahl die alten bleiben, da dadurch Williams, dessen Dienstzeit aus war, im Amte bleibt, wurde Herr R. Gersbacher zum Vorsitzer gewählt, ebenso P. F. Lynch zum Chef-Clerk, G. M. Nagle, Gehülfs-Clerk und Geo. B. Kulp als Anwalt. Verschiedene Beschlüsse wurden Betreffs des Auszahlens von Rechnungen gefaßt, wie auch einer, daß eine Steuer von 6 Mills vom Dollar für Countyzwecke ausgeschrieben werden solle.

— Folgendes ist der monatliche Bericht des Polizeichefs Wm. Kelly:

Der Arretirungen; 132, (dieses bietet Scranton bei Weitem, unser Polizeichef bringt es höchstens auf den dritten Theil dieser Zahl) davon waren 122 männlichen und 10 weiblichen Geschlechts, 27 verheirathet, 98 ledig und 7 unmündig. Nach der Nationalität waren Amerikaner 69, Irländer 34, Deutsche 15, Welsche 11 und Engländer 3. Nach dem Gefängniß wurden davon 36 gesandt. Die Ursachen der Arretirungen waren: Trunkenheit 19, großer Diebstahl 1, schlechte Aufführung 62, Tragen verborgener Waffen 1, malitiöser Unfug 7, Angriff u. Schlägerei 26, ohne Erlaubniß zu bauen 4, Bummelei 12, Hausiren von geheimen Medizinen 1. Gemeinschaden weggeschafft 5. Betrunkene nach Hause geführt 22. Ruhestörungen ohne Arretirungen geschlichtet 22. Verlorene Kinder zurückgeliefert 1. Schlechte Häuser 2. Vieh aufgefangen: 24 Kühe und 2 Pferde. Im Stationshaus 112 Personen beherbergt. Feuer ohne Alarm unterdrückt 2. Betrag von gestohlenem Eigenthum zurück erstattet $4. $99.70 wurden den Gefangenen abgenommen und wieder zurück erstattet.

— Als der Zug, der L. u. S. Eisenb. der hier 12.40 Nachmittags fällig ist, sich Solomon's Gap letzten Donnerstag näherte, sah der Ingenieur, wie ein Mann auf dem Geleise ging. Die Pfeife der Lokomotive wurde geblasen, welche er jedoch nicht beachtete und es war zu spät den Zug gleich zu halten. Das Resultat war deshalb, daß der Pilot der Maschine den Mann traf und ihn auf den Pumper warf. Der Zug wurde angehalten, jedoch war der unglückliche Mann so verletzt, daß er nur noch 20 Minuten lebte. Der Name oder Wohnort desselben konnte nicht ausgefunden werden. Er hatte an seiner Person eine deutsche Bibel und Gebetbuch, wie auch eine Karte, worauf der Name eines Predigers in Hazleton stand. Er war jedenfalls ein Reisender, welcher Arbeit suchte, denn er trug auf seinen Rücken verschiedene Geräthschaften, darunter einen Kaffeetopf mit etwas Kaffee. Der Verstorbene war augenscheinlich 35 Jahre alt. Er war mit dunklem Rock und Weste, hellen Hosen bekleidet und hatte ein Paar Stiefel an; er hatte ferner eine seidene Halsschleife und einen Merinoschawl. Er hatte einen schwarzen Filzhut, von welchem der obere Theil fast ganz abgerissen war, wahrscheinlich ist dieses beim Unglücksfall geschehen. Die erhaltenen Verletzungen bestanden in dem Bruch der beiden Arme eine Beule am Vorder- und ein Loch am Hinterkopfe. Condukteur Storr, welcher den Zug unter seiner Leitung hatte, versieht diesen Posten schon 13 Jahre und war es der erste tödliche Unfall welcher unter ihm passirte. Den andern Tag empfing man auf Anfrage eine Depesche von Prediger M. Frankel in Hazleton folgenden Inhalts: „Der Name des Mannes ist Meininger ist ein Landstreicher, ohne Freunde hier. War hier fünf Tage, fortwährend betrunken. Mehr durch die Post!" Der Verstorbene wurde hierauf in den Kirchhof für Unbekannte begraben.

Der folgende Brief wurde am folgenden Tage empfangen:

Hazleton, Pa.

Mayor Kearney, Wilkesbarre!

Werther Herr! — Der getödtete Mann war ein Schullehrer von Deutschland, welcher letzte Woche hierher kam und bettelte. Ich bezahlte hier sein Essen bis Montag, da jedoch ausgefunden wurde, daß er ein Trunkenbold war, wurde ihm weitere Unterstützung verweigert. Er verließ diesen Ort entweder Mittwoch Nachmittag oder Donnerstag Morgen nach Wilkesbarre. Das Gebetbuch und Brille, sowie seine Halsschleife und meine Karte scheinen mir genug Zeugniß zu sein, daß er es ist. Er muß älter wie 35 Jahre sein. Er war während seines Hierseins fortwährend betrunken und war ohne Zweifel nicht nüchtern als er getödtet wurde. Ich werde versuchen seine Adresse in Deutschland auszufinden. Er sagte mir, daß er eine Frau und vier Kinder dort habe. Wenn ich Weiteres höre, werde ich es Ihnen wissen lassen. Aufrichtig der Ihre,

M. Frankel,
Pastor der Gnadenkirche.

(Eingesandt.)

11. Ward.

Neuigkeiten in unserem Stadttheile zu erfahren, hält seit einiger Zeit ziemlich schwer, da selten etwas vorfällt, das einem Berichte für Ihr geschätztes Blatt von Werth macht.

Geld ist nicht im Ueberfluß vorhanden, was wohl die Ursache sein muß, daß Cedarstraße öfters aussieht, als seien die Bewohner geflohen.

Was doch das liebe Geld für Veränderungen hervorbringen kann; früher wurden wir leider zu oft von heftigen Stürmen heimgesucht, und nun — auf einmal plötzliche Windstille. So ändern sich die Zeiten; hoffen wir auf bessere.

— Herr Leopold Schimpff hat am Freitag den 6. laufenden Monats, sein Amt als Friedensrichter angetreten, seine erste Handlung als solcher war eine Heirath. Wenn dies Glück bedeuten soll, wünschen wir es ihm von Herzen; ebenso dem jungen Ehepaare, Herrn Andreas Denz und Fräulein Katharina Fries.

— Der Scranton Männerchor hielt am Samstag, den 14. laufenden Monats, sein erstes monatliches Kränzchen ab, zu dem blos Mitglieder und eingeladene Gäste Zutritt erhielten. Gegen 8 Uhr Abends versammelten sich die Mitglieder mit ihren Familien, im Vereinslokale, in der Halle des Herrn Jakob Schimpff, wo unter Abwechslung von Gesang und Tanz ein genußreicher Abend verbracht wurde. Um 10 Uhr Abends machte der Lackawanna Männerchor dem Scranton Männerchor seine Aufwartung, welches viel zur Hebung des Ganzen beitrug.

Wie wir hören, beabsichtigt der Scranton Männerchor, auf Weihnachten eine Bescheerung zu veranstalten, was gewiß den Kleinen willkommen sein wird, und was wir zur Zeit berichten werden.

— Vergangenen Sonntag ereignete sich ein Vorfall, der leicht verhängnißvolle Folgen hätte bringen können. Ein Junge, dessen Name wir nicht in Erfahrung bringen konnten, machte sich ein Vergnügen daraus, ein altes abgeschundenes Pferd, das er in einen leichten Wagen gespannt im vollen Gallop laufen zu lassen. Nachdem es einigemal geglückt, schien das arme Thier die Geduld zu verlieren, machte einige, für ein altes Pferd gewagte Sprünge, wobei der Junge das Gleichgewicht verlor und vom Wagen herabstürzte. Durch den unerwarteten Fall wurde das Kerlchen in eines der Räder geschleudert und mit dem Wagen fortgeschleppt.

Das sonderbare Gefährt ging im Saus und Braus einige Block weiter, wo dann mit Hülfe einiger Bürger das Pferd zum Stehen gebracht wurde. Der Lakey hatte sich fest an die Speichen gehalten, und mußte dadurch wider seinen Willen Rad schlagen, wie er es wohl nie im Leben ohne solche Hülfe thun kann.

Der Wagen war bedeutend beschädigt, wurde mit Stricken zusammengebunden, worauf der junge Kutscher wieder seinen Sitz auf demselben einnahm als sei nichts geschehen.

— In der letzten Sitzung der Schulbehörde wurde der Versuch gemacht, die seit dem 1. Sept. bestehende deutsche Schule im Schulhaus No. 3 eingehen zu lassen. Der Vorschläger zur Abschaffung derselben berief sich auf Anzeigen, die ihm von deutschen Bürgern der 11. Ward gemacht wurden und die alle dahin lauteten, daß der Gehalt eines Lehrers zur Erlernung der deutschen Sprache eine Verschwendung der Schulbehörde sei und daß deßwegen der Lehrer entlassen werden sollte.

Haben denn die Leute wohl überlegt, was sie damit bezwecken? oder ist es blos Neid gegen den Lehrer, um ihm seinen wohlverdienten Lohn zu entziehen? Nicht alle Deutsche sind im Stande ihre Kinder in eine deutsche Schule zu senden und da zu bezahlen, um ihre Muttersprache zu erlernen. Ist es nicht anerkennenswerth, daß die Schulbehörde dieses einsah und eine Schule gründete wo diese, uns Allen liebe Sprache gelehrt wird? Es sollte das Bestreben Aller sein, die Schule zu erhalten, damit auch solchen Kindern Gelegenheit geboten wird zu lernen, deren Eltern nicht die Mittel besitzen für deutschen Unterricht zu bezahlen. Die Steuern für Schulzwecke werden deßwegen nicht um eine Mill verringert oder erhöht, dabei ist Allen die Gelegenheit geboten, Deutsch zu lernen auf allgemeine Kosten.

Wir hören, daß bei der nächsten Versammlung der Antrag wiederholt werden soll und hoffen, daß unsere deutschen Direktoren alle gegen die Beseitigung der Schule sind.

C. St.

Lokal-Notizen.

— Buchhandel. Schul- andere und Blankbücher, Wallnuß-Bücherstände, Zeichnenmaterial ꝛc. bei Pryor u. Williams, 421 Lackawanna Avenue.

— Fancy-, Glas- und Porzelanwaaren, Körbe, Puppen, Spielsachen und tausend andere Artikel in M. Brown's Variety- und Dollar-Store.

— Groceries, Gemüse, Austern, Fleisch aller Art, sowie Alles, was man auf den Tisch zum Essen gebraucht, findet man in Kent's Markt 429 u. 431 Lackawanna Avenue.

☞ An das deutsche Publikum. Es ist eine große Nothwendigkeit für die Gesundheit, frische Federn für die Betten zu erhalten. Diese wie die besten Quills findet man immer bei J. Galland, 416 Lackawanna Ave. eine Treppe hoch.— Okt. 29.

— Spielsachen und Feiertags-Geschenke bei Pryor u. Williams.

— Zeit ist Geld und ein gesparter Cent ist ebenso gut wie zwei verdiente. Und Ihr werdet Euer eigenes Interesse verfolgen, wenn Ihr das kauft, was das beste ist und was Ihr zu einem billigen Preise erhalten könnt. Dieses ist zu erhalten im großen New York Kleider-Emporium, 214 Lackawanna Avenue, wo B. Moses als Führer des Volkes fungirt. Er hat nur einen Preis. Alles was er will, ist durch sein Geschäft ein anständiges Leben zu machen und nimmt nur kleine Profite.

— Frauen-Unterkleider, Handschuhe, Halsbinden, Goldsachen ꝛc. in großer Auswahl in M. Brown's Variety- und Dollar-Store.

— Versäume deine Feuer-Versicherung nicht. Unglücke können vorkommen. Gehe zu Luce u. Birdsall (Wyoming Av.) und nimm eine Policy in der „German-American," Kapital nahezu $2,000,000.

— Feuerfeste Plaster-Tapeten, das Beste für für den Zweck jemals offerirte. Kein anderer Plaster nothwendig. Bei Pryor u. Williams.

—B. Moses, der Kleiderhändler im Großen New York Kleider-Emporium, wünscht seinen deutschen Kunden und solchen, welche es werden wollen, hiermit bekannt zu machen, daß er Kleider für Jedermann hat, für Knaben wie für erwachsene Leute, für Jung und für Alt und bessere wie alle andern. Jeder Artikel ist so wie er repräsentirt wird.

— Man findet immer etwas Neues in M. Browns Variety- und Dollar Store.

— Eine große Auswahl von Frescos, Sammt- und vergoldete dekorirte Tapeten mit Füllung fortwährend an Hand bei Pryor u. Williams, 421 Lackawanna Avenue.

— Kent's Fleischmarkt, 2 Thüren von unserer Office, bietet während des ganzen Jahres immer das Beste für den Tisch.

— Eine vollere Auswahl von Herren Garderobe Artikeln wird in keiner Stadt in Nord Pennsylvanien gefunden, als im großen New York Kleider-Emporium von B. Moses, 214 Lackawanna Avenue.

— C. W. Freeman macht seinen deutschen Freunden bekannt, daß er kürzlich in New York war und umfassende Einkaufe für das Weihnachtsgeschäft gemacht hat. Er kann sagen, daß jetzt kein Geschäft in Scranton ist, welches eine so große Auswahl von feinen Gold- und Silberwaaren, Trauringen, Armbändern, Uhrketten, Halsketten, Taschen- und Wanduhren ꝛc. hat, wie das seinige. Ebenso sind gut plattirte Waaren immer vorräthig.

— Kirchen und Hallen in der künstlichsten Weise dekorirt von Pryor u. Williams.

— Damen und Kinder Pelze und Pelzmützen sehr billig in M. Brown's Variety und Dollar-Store.

— Das große New York Kleider-Emporium befindet sich in 214 Lackawanna Ave., wo die passendsten und billigsten Kleider verkauft werden.

— Echte und nachgemachte Haarwaaren zu sehr niedrigen Preisen in M. Brown's Variety und Dollar-Store.

— Fenster-Rolleaux für Stores, Offices und Wohnhäuser auf Bestellung angefertigt und schnell angemacht. Eine vollständige Auswahl von Quasten und Zubehör bei Pryor u. Williams.

— In No. 214 Lackawanna Avenue, im großen New York Kleider-Emporium, werden Kleider aller Art, von kunstfertigen Zuschneidern zugeschnitten und von geschickten Händen angefertigt, alle Arten Herren Garderobe-Artikel, wie Halsbinden, Kragen, Hosenträger, Taschentücher ꝛc. Koffer, Reisetaschen ꝛc. zu den billigsten Preisen verkauft.

Zwanzig alte Stuben-Orgeln u. Pianos.

4 Oktav Orgeln,		$45 — 70.
5 Oktav Orgeln,		65 — 100.
Ein Piano,		für $30.
Ein Piano,		für 50.
Ein Piano,		für 90.
Zwei Pianos,	jedes	für 125.
Ein 7 Oktav Rosenholz Piano,		150

und andere zu verschiedenen Preisen welche für Baar oder in monatlichen Zahlungen verkauft werden.

L. B. Powell, 115 Wyoming Ave.,
Scranton, Pa.

Zwischen dem „Republican" Gebäude und der Trust Company Bank.

Liste deutscher Briefe,

welche bis zum gestrigen Tage in hiesiger Post ankamen und nicht abgeholt wurden:

Asperschlag Jakob	Jerich Leopold
Bick Chas	Miller John
Backus Chas	Radzimas Wienty
Emig Valentine	Steblein Bend
Tuchs Albstine	Smith Mrs. H. W.
Fisch Mothias	Ternes Chas
Stein Geo	Jäger Peter

Man bemerke beim Abholen daß die Briefe in der deutschen Zeitung angezeigt waren.

R. Schimpff, Clerk.

Die Jahreszeit der Wechselfieber.

Alle miasmatischen Leiden, mit andern Worten, alle durch ungesunde Ausdünstungen aus der Erde oder dem Wasser erzeugte Krankheiten herrschen in der jetzigen Jahreszeit. In jeder Gegend, welche der Heimsuchung von Schüttelfieber oder anderen Formen intermittirender Krankheit ausgesetzt ist, befinden sich die Ursachen, welche diese Krankheit hervorbringen, jetzt in Thätigkeit. Dies ist daher eine Jahreszeit, in welcher die Bewohner solcher Gegenden durch eine stärkende und säfteverbessernde Kur ihren Körper vorbereiten sollten, daß er den ungesunden Zustand der Atmosphäre aushalten könne. Den ersten Rang unter allen Stärkungsmitteln als ein durch Zeit und Erfahrung empfohlenes Kräftigungsmittel, als ein Mittel zur Festigung des Organismus gegen alle endemischen und epidemischen Krankheiten, nimmt Hostetter's Magenbitters ein. Wer im Westen oder Süden gereist ist, weiß ganz gut, wie hoch dieses unvergleichliche Vorbeugungs- und Wiederherstellungsmittel in jenen Gegenden geschätzt wird. Es ist buchstäblich ein Familienbedürfniß in den sumpfigen und mephitischen Gegenden, welche an den Ufern vieler großen Ströme und in der Nähe der südlichen See-Abflüsse und Lagunen liegen. Jetzt ist die Zeit der Bewohner aller Sumpffiebergegenden, ihren Körper durch eine Kur mit diesem wichtigen vegetablischen Gegengift in guten Vertheidigungszustand zu setzen. Hierdurch kann der schwächlichste Bewohner eines ungesunden Bodens der Krankheit entgehen, welche, wenn er nicht die Hilfe dieses wichtigen Verbündeten der Natur hat, leicht den Stärksten befällt. Frösteln und Fieber, Gallensieber. Verstopfung, Rheumatismus, Dyspepsie und viele andere Leiden werden häufig durch die Launen der Temperatur und durch Abwechselung von trockner Kälte und übermäßiger Feuchtigkeit, die zu Anfang des Winters in unserem Klima gewöhnlich sind, herbeigeführt. Mögen Alle, diedieſe betrübenden Leiden zu vermeiden wünschen das Bitterс als ein Schutzmittel einnehmen.

500.

Fünf Hundert Kisten Stiefeln und Schuhe, vom besten Material, in der Scranton Schuhfabrik verfertigt, sind zum billigsten Preise zu verkaufen. Jeder Artikel wird garantirt, und ein jeder Deutsche wird es in seinem Interesse finden, seine Bedürfnisse für Herbst und Winter daselbst einzukaufen.

13ag74 **David Ackerman,**
Waschington Hall Gebäude.

Neue Anzeigen.

Bilderrahmen und Bilder, schön mit Wallnuß ausgelegte Bücherstände, Handtuch- u. Hutständer in M. Brown's Variety und Dollar-Store.

Koffer für einen Dollar und aufwärts, Reisetaschen und Reisesäcke zu 75 Cents und aufwärts in M. Brown's Variety und Dollar Store.

Eine große Auswahl von Taschen und Tischmesser, Gabeln, plattirte Thee- und Eßlöffel in M. Brown's Dollar- und Variety-Store.

Eine große und vollständig assortirte Auswahl von Hüten und Mützen, weiße und farbige Hemden, Unterkleider, Kragen, Halsbinden ꝛc. Handschuhe und Pulswärmer und viele andere Sachen für Herren-Garderobe in M. Brown's Variety- und Dollar-Store.

Germania Conclave

S. P. K.

Versammlung Donnerstag, den 26. Nov., Abends um halb 8 Uhr, behufs Installirung der Beamten für den kommenden Termin, und sieht einer Betheiligung sämmtlicher Mitglieder dabei in Aussicht.

Christ. Söllner, Sekr.

Großer

Militär-Ball.

Die deutsche Miliz-Compagnie,

Scranton Greys,

wird ihren ersten Jahresball am

Donnerstag, den 26. Nov.,
(Danksagungstage.)
in

Kiefer's Halle

abhalten.

Dieser Ball wird ohne Zweifel einer der glänzendsten der Season werden, da Einladungen an verschiedene hohe Militärpersonen, andere Militär-Compagnien ꝛc. erlassen sind.

Die Committee hat es sich ferner angelegen sein lassen, die Vorbereitungen für den Abend in der umfassendsten Weise zu treffen, so daß sowohl zur Unterhaltung wie zur Erfrischung des menschlichen Menschen nichts zu wünschen übrig bleiben wird.

Wir können daher allen Besuchern einen gemuthlichen Abend versprechen und hoffen auf eine recht zahlreiche Betheiligung

Die Committee

George Pfeiffer,
Fashionabler
Schuhmacher,
203 Lackawanna Avenue, (Zeidler's Block,)
Scranton, Pa.

Reparaturen aller Arten werden in kürzester Zeit zu den billigsten Preisen gemacht und Zufriedenheit garantirt. 19n1j

Nachlaß von Charles Lang.

Der Unterzeichnete ist als Administrator für den Nachlaß des verstorbenen Charles Lang von der Orphans Court eingesetzt worden.

3t John Baustian.

An Alle, die es angeht.

Ich warne hiermit Jedermann, dem Knaben, welcher auf den Namen William Knittel hört, etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich keine von ihm gemachten Schulden bezahlen werde. 19,3w John Knittel.

Turner Halle.

In Folge unvorhergesehener Ereignisse muß die für Donnerstag, den 19. November, angesagte Theatervorstellung verschoben werden auf

Donnerstag, 3. Dez.,

Theater-Kränzchen.

Zur Aufführung kommt:

Ein Stündchen auf dem Comptoir.

Posse mit Gesang in 1 Akt, von S. Haber.

Nach der Vorstellung: Tanz.

Mit der Versicherung, daß für Unterhaltung, gute Musik und entsprechende Erfrischungen bestens gesorgt wird, ladet zu zahlreichem Besuche ein Die Committee.